

L 40.000

51

1918

19. X. - 27. XII.

Äußere Politik

45.

Polen.

Aufhebung der österreichisch-ungarischen Okkupation.

Warschau, 16. Oktober. (W. B.) Wie die Warschauer Blätter melden, teilte der Delegierte des R. u. O. Außenministeriums in Warschau, von Ugron, mit, die österreichisch-ungarische Regierung sei bereit, die Verwaltung des österreichisch-ungarischen Okkupationsgebietes sofort zu übergeben, dem polnischen Staat bei der Einrichtung der Verwaltung solche Hilfe zuteil werden zu lassen und, wenn die polnische Regierung dies wünsche, ihr Verwaltungspersonal zur Verfügung zu stellen, sowie zur Aufrechterhaltung der Ordnung die ausregimentierten polnischen Nationalität zusammengesetzten Besatzungen und die Gendarmerie unter Führung österreichisch-ungarischer Kommandanten im Lande zu belassen. Den Eisenbahnverkehr und den Post- und Telegraphendienst werde die R. u. O. Regierung mit eigenem Personal verwalten, bis die polnische Regierung in der Lage sei, ihre Aufgaben mit eigenem Personal zu erfüllen. Des Schreibens drückt sodann die Erwartung aus, daß Polen Österreich-Ungarn mit Lebensmitteln, Rohstoffen und Rohstoffen unterstützen werde und fährt fort: Auf dieser Grundlage würden die militärischen Lieferungsorganisationen im Generalgouvernement Lublin sofort aufgehoben und der freie Handel und der Verkehr mit Lebensmitteln unverzüglich wieder hergestellt werden.

Die Regierungsfrage. — Die Rolle der Emigranten. — Galizien und Posen.

Warschau, 17. Oktober. (W. B.) Der Sachverhalt des Fortschritts der Verhandlungen zur Bildung eines Koalitionskabinetts wurde, wie die Blätter melden, vor dem Verhandlungsführer, Prinzen Janusz Radziwiłł gegenüber Pressevertretern entgegen anders lautenden Mitteilungen dahin richtiggestellt, daß nicht das Festhalten an seiner Kandidatur für die Ministerpräsidentenschaft eine Einigung unmöglich gemacht habe, sondern der Umstand, daß der Interparteiliche Klub für die Ministerposten ausgesprochene Kampfkandidaturen aufgestellt habe. Nach „Kurier Warszawski“ verlangte die Linke die Besetzung des Arbeits- und des Justizministeriums und den Eintritt Piłsudski ins Kabinett. Mit einer Kandidatur Piłsudski zum Kriegsminister würde auch „Gazeta Poranna“ einverstanden sein, wenn er sich von Politik fernhielte. Im selben Artikel bezeichnet das Blatt außerdem noch Dunowski und Paderewski als Führer Polens, welche Rolle gegenwärtig der politische Einfluß der polnischen Emigration spielt, scheint aus einer Mitteilung im „Kurier Warszawski“ hervorzugehen, welcher aus dem Regenschafskrate nächstehenden Kreises meldet, daß mit Rücksicht auf den zukünftigen Friedenskongreß Neigung bestehe, mit dem polnischen Nationalkomitee in Paris Verständigung zu suchen.

Gestern sind die Vertreter Galiziens in Warschau eingetroffen und vom Regenschafskrate mit einem Begrüßungsessen gefeiert worden; weitere Galizier, sowie Gehl, Korfański und Trampczyński werden aus Posen erwartet.